

# Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,62 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

— Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

— Fernsprecher Nr. 524. —

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Fetztzeile oder deren Raum 30 Pf., im Restamteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 3 Uhr vormittags.

Nr. 124

Donnerstag den 30. Mai 1918

44. Jahrg.

## Weiter vorwärts an der Aisne. — 25 000 Gefangene!

### Das linke Rheinufer.

Die neuen gewaltigen Erfolge an einem der wichtigsten Teile unserer Westfront sind der richtige Hintergrund für die zur Schonstellung des französischen Mahns vom berechtigten Anspruch auf das linke Rheinufer. Zwar möchten wir kaum annehmen, daß heute noch irgend jemand in Frankreich ernsthaft mit solchen Gedanken, Deutschland über den Rhein zurückzubringen, auch nur kokettiert; aber wir wissen sehr genau, daß solch Ziel tatsächlich die eigentliche Kriegsursache für Frankreich gewesen ist. Das Esch war die große Selbstverständlichkeit, das linke Rheinufer aber war der Lohn, den zu gewinnen wiederum sehr groß. Noch schwerwiegender aber ist auch diesmal die völlige Verwüstung des Geländes oder, richtiger gesagt, die Vollendung von dessen Untergang. Auf Jahre hinaus wird hier Wüste sein. Selbst wenn beim Kriegsende die Franzosen die Grenzen von 1914 behalten sollten — worüber heute wohl kaum ernstlich gesprochen werden kann —, werden sie einen grauenhaften Verlust an Land und Fruchtbarkeit, an Dörfern und Städten zu verzeichnen haben.

Frankreich geht von Tag zu Tag mehr zugrunde. Es verlor sich, und es geriet zu dem, worauf hofft es eigentlich noch? Es hat das neue Landrecht der deutschen Offensive gefürchtet. Es träumte sich in Sicherheit, weil es auf alles vorbereitet sein wollte, weil es heimlich wußte, an welcher Stelle der neue Vorstoß geschehen würde. Darin hat es sich getrrt, und die Sicherheit war eitel Trug. Wiederum sind die deutschen Armeen vorgezogen, und heute, die seit 1914 vom Kriege verschont worden sind, liegen unter schwerem deutschen Feuer. Wiederum sinken Dörfer und Städte. Auch ist nirgendwo Hilfe zu erblicken. Die Engländer, auf die man sich so fest verlassen zu können glaubte, haben abermals flüchtig verlagert. Man bleiben nur noch die Amerikaner. Von denen aber sagen die englischen Sachverständigen höchstselbst, daß auf sie in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sein wird. Ein und her geschaffenen, verlieren die französischen Truppen immer mehr an Kampfkraft; der große Plan der höchsten Meerewarmer ist längst in Rauch aufgegangen. An eine eigene Offensive wird nicht einmal Herr Clemenceau mehr glauben. Das linke Rheinufer dürfte kaum noch als Refugium brauchbar sein. Schon schägen wieder deutsche Granaten in die Stadt Paris ein. Wie, so möchten wir die Franzosen fragen, glauben sie wohl, daß all dieses grauenhaft über ihnen zusammenbrechende Unglück eiden wird? Uns kann das schließlich einerlei sein. Vielleicht forcht man in Paris tatsächlich noch mit einem Ohr auf Straden, wie sie schon erst Herr Orlando von sich gegeben hat: Triest, Straßburg, Warschau und Prag müssen befreit werden. Mit dem anderen Ohre aber werden die Pariser auf den Donner der Geschütze hören müssen, der von den Fronten, von den immer mehr sich in ihr Land hineinschiebenden, in die Stadt der Millionen hineinschallt.

Wichtig spricht dafür, daß die Lage Frankreichs noch irgendwem einmal erleichtert werden würde. Aber die Regierung des Herrn Poincaré kann ihren Irrtum nicht eingestehen. Sie wollte Frankreich wieder zum Herrn des Kontinents machen, sie vergaß, daß selbst wenn der Krieg gegen anders ausgegangen wäre, als er jetzt ausgehen wird, England solches Herauskommen Frankreichs nie geduldet hätte. England hätte ganz gern die französischen Armeen als Stoßtrupp für seine eigene Macht benutzt; nun, da es damit nichts ist, mißbraucht es sie als Pfeilspitzen. Und nichts von Jochtrag der französischen Jugend sinkt. Das Erwachen aus der englischen Hypnose wird grauenhaft sein.

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 29. Mai. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegsdauerausflug.

An den Kampfplätzen von der Yser bis zur Dyle hielt erhöhte Geesstätigkeit an. Französische Zeilangriffe südlich von Durne scheiterten. Westlich von Montdidier brang der Feind bei britischem Vorstoß in Gantignat ein.

Die Armee des Generaloberst von Boehn und des Generals von Below (Fritz) der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz haben gestern den Angariff Jicarcich erfolgreich fortgeführt. Heranrückende französische und englische Meeres wurden gebrochen.

Auf dem rechten Flügel haben die Divisionen des Generals von Carlich nach Abwehr französischer Gegenangriffe den Höhen von Zerny-Sornb und die Höhen nordöstlich von Soissons genommen. Nach hartem Kampf brachen auch die Truppen des Generals Dschura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Combe.

Forts Condé wurde erstickt! Brenz und Nilly genommen. Auf dem Südfüß der Aisne und westlich wurden die Höhen westlich von Ciry erstickt.

Die Korps der Generale von Winder, Contant und von Schmeltow haben die Weste überschritten. Watrains und Bismes wurden erobert. Wir stehen an den Höhen kurz nördlich der Weste.

Die Truppen des Generals Nye haben die Höhen nordöstlich von Brouilly erstickt. Billers, Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thier.

Der normannischen vorwärtstretenden Infanterie, Artillerie und Minenwerfer folgten Ballone, Flak- und Nachrichtentruppen auf dem Fuße. Kraftvolle Arbeit der Bioniere, Eisenbahn-, Artillerie- und Bauruppen haben die Überwindung des Angriffshindernisses und den Nachzug der Kampfmittel durch die verlässigen Kolonnen ermöglicht. In aufopfernder Tätigkeit bestrengten Ärzte und Krankenwärter die Verwundeten auf dem Schlachtfeld.

Trotz wechselnden Wetters griffen unsere Flugkräfte den Feind immer wieder mit Bomben und Maschinengewehren an, während Infanterie und Artillerie kleinerer Abteilungen den vordringenden Angriff und die Wirkung unserer Artillerie überwachten.

Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen ein französischer und ein englischer General. Erster Generalquartiermeister (W. T. A.)

### Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 29. Mai. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Sperrgebiet um England neuerdings vernichtet:

20 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelsflotten. Unter den zerstörtesten Schiffen war ein etwa 6000 Br.-Reg.-T. großer, stark gesicherter bewaffneter Dampfer. Namentlich festgestellt wurde der bewaffnete englische Dampfer „Kendworth“ (5888 Br.-Reg.-T.). Den Hauptanteil an den Erfolgen hat das von Oberleutnant a. S. Warzcha befehligte Boot.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Ungeheure Deute am Chemin des Dames.

Basel, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Mitteilungen schweizerischer Militärberichterstatter stellt der neue Vorstoß der Deutschen über den Chemin des Dames hinaus bis an die Aisne einen glänzenden Siegeszug dar. Einmal, weil die neue Offensive längst erwartet worden war, doch gleichermäßen eine Überraschung bildete und den südlich vom Chemin des Dames gelegenen englischen Truppen eine volle Verzweiflung und schließliche Verluste brachte. Dann aber ist die Deute eine ungeheure zu nennen. Verfallene Tage werden für die Bestimmung der eroberten Materialien notwendig sein und auch die Zahl der Gefangenen, die größtenteils über Laon abtransportiert werden, wächst ständig.

#### Laon amiet auf

Berlin, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Von militärischer Seite wird von der Front gemeldet: Die Bevölkerung der seit einiger Zeit von den französischen Geschossen schwer heimgesuchten Stadt Laon amiet auf. Der neue deutsche Vorstoß hat ihnen die Freiheit wieder gebracht. Die Franzosen sind bis über den Chemin des Dames vertrieben worden und ihre Geschütze stehen außer Reichweite für Laon.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

### Der Weltkrieg.

#### Der Gefangenenaustausch mit Frankreich.

In der nächsten Zeit sind die ersten Rüge der aus Frankreich heimkehrenden deutschen Gefangenen zu erwarten. Sie werden alle zunächst den Sammelstellen in Konstantin und Manheim in geteilt und haben dort eine flüchtige Übergangszeit durchzumachen. Erst dann werden sie zu ihren Heimatorten entlassen, der ihnen einen vierwöchigen Urlaub zu bewilligen hat. Sämtliche Gefangene können bestimmungsgemäß an der Front nicht wieder verwendet werden. Dagegen sieht ihrer Verwendung für das Heimatland und in der Kriegsindustrie nichts im Wege.

#### Die Kämpfe im Westen

##### Der deutsche Abendbericht:

Weiter vorwärts an der Aisne.

Berlin, 29. Mai, abends. (Amtlich.) In Fortführung unserer Angriffe über die Aisne wurden die Erfolge des gestrigen Tages erweitert.

Wir stehen im Kampfe um den Abschnitt der Weste zwischen Soissons westlich von Reims. Wir haben an beiden Seiten von Reims das westliche Ufer genommen.

#### Über die Durchbruchschlacht an der Aisne

liegen heutefolgende Einzelheiten vor:

##### Der erste Sturmangriff.

Der deutsche Angriff ist in dauerndem Fortschreiten. Am ersten Sturmangriff war bereits um 10 Uhr vormittags der Aisne-Kanal an zwei Stellen überschritten. Nachdem die gewaltige Bergstellung und Befestigung der Franzosen in kurzer Zeit in glänzendem Sturmangriff genommen waren. Der Feind war in keiner Weise auf den Angriff vorbereitet. Die erst kirchlich hier eingeleiteten englischen Divisionen waren völlig überrollt. Die Franzosen hatten nur drilliche Angriffe erwartet. Es sind bereits von sechs Divisionen Gefangene eingebracht, darunter zahlreiche Engländer der 50. und 8. englischen Divisionen. Nachdem der steile Winterberg schon um 4 Uhr 15 in deutscher Hand war, wurde der Chemin des Dames vom Westen her flankiert. Um 11 Uhr 20 Minuten vormittags waren deutsche Sturmtruppen bereits im Besitz der Linie Bouzailon-Samerey-Nermesse 151 nördlich Coupire-Vordrand von Mouffy-Bassif-Bassogne-Craonelle. Um 11 Uhr 20 Minuten vormittags waren der Kugelberg und der Willersberg erstickt. Wiederum wurde mit erschütternder Schnelligkeit die Artillerie nachgezogen und sofort in Stellung gebracht. Bei Cerny war die Straße durch einen Erdrutsch gesperrt, jedoch nach einer Stunde wieder freigemacht. Die Gefangenenzahlen wachsen ständig. Schon sind in großer Zahl erbeutete Geschütze gemeldet; die eigenen Verluste sind gering. Die feindliche Artillerie antwortete stellenweise nach dem deutschen Wirkungsschießen nicht mehr. Das Wetter an der Kampffront ist im Gegensatz zu den Vortagen sonnig und schön.

##### 50 Kilometer Angriffsfreie.

Am 27. Mai 2 Uhr morgens setzte auf der Angriffsfreie Front bei Bouzailon bis westlich Rimont, also in mehr als 50 Kilometer Breite, schlagartig das deutsche Vorkampfbatterien ein. Die Artillerie des Gegners, her und jetzt noch keine größeren Angriffe an dieser Stelle für möglich hielt, antwortete verhältnismäßig schwach. Bereits zwischen 4 und 5 Uhr vormittags trat die Infanterie zum Sturm an. Wiederum hatte die deutsche Führung auf das bei der Entente bestellte wochenlange Zummelwesen verzichtet. Der Übergang über die Aisne gelang im ersten Anlauf. Dem vorgelegten eigenen Feuer dicht folgend, erstickte die deutsche Sturmtruppen den Vordrand des Chemin des Dames.

Auf der Strecke Chaubignon-Baragny und zwischen Reims und Madad-Reims wehrte sich der Gegner tapfer und abse. Weiter östlich wurde der Feind nach kurzem Kampfe überrollt. Am Laufe des Vormittags war die Linie Bouzailon-Chaubignon-Aisne-Flur bis Verdun-Dac erreicht. Am Mittag waren die Spitzen der deutschen Sturmtruppen bereits beim Übergang über die Aisne.

In unauffälligen Vorwärtsdrängen wurde überall der hellenweisse starke feindliche Überfall abgedrückt, so daß am Nachmittag der fortwährenden Angriff die Linien Wallis-bogenwald-Verdammung-Flügelung samt den genannten Verbindungen zusammenbrach.

Auch die Lauffa-Gas war bald in deutschem Besitz. Jetzt wurde in prächtigem Schwunge Obagion und die Höhen südlich des Ertes erstürmt und dabei gegen 700 Gefangene gemacht. Bei der Eroberung der Höhe von Malmaison wurde eine feindliche Batterie erstickt. Das Vorgehen wurde schließlich gestoppt, als nach heftiger Eroberung des Chemin des Dames, für den die Franzosen leinert gewaltige Opfer gebracht hatten, der erlassenden Feuerüberfall zu einem Stillstand an der Höhe. Nach harten Kämpfen wurde Wallis genommen. Hier wurde besonders zahlreiche Beute gemacht. Schwere Artillerie und ein Eisenbahngeschütz samt zugehöriger Besatzung fiel in unsere Hände. Südöstlich Berry an Bac wurde der Aisne-Marne-Kanal bis einschließlich Loire trotz heftiger starker feindlicher Gegenwehr genommen. Südöstlich Savignol wurden an einer Stelle ein englischer Kommandeur und acht Offiziere gefangen genommen.

### Ein interessanter Bericht.

Die außerordentlich schnellen und bedeutenden Erfolge des ersten Schlachttages stehen in augenfälligem Gegensatz zu der vorjährigen Frühjahrsschlacht der Franzosen. Damals leitete 10 tägiges Trommelfeuer den französischen Angriff ein. Am 16. April trat der Gegner zum Sturm an, gelangte bei Craonne jedoch nur bis zur zweiten Linie. Am 18. April griffen sogar Klüften bei Brimont an. Am 19. April erfolgte gegen den Aisne-Marne-Kanal ein fünfmaliger Ansturm, der reißlos scheiterte. Am 5. Mai setzten die Franzosen zwischen Alilleste und Craonne einen Heilenangriff von 200 000 Franzosen ein, der reißlos unter schweren feindlichen Mörkern zusammenbrach. Wie erinnerlich, erhielt damals General Nivelle, der Führer jener verlustreichen Frühjahrsoffensive, den Beinamen der „Mühlwälder“.

### 18. Am. am ersten Schlachttage durchgebrochen.

Die Aisne-Schlacht Ende Oktober 1917 brachte den französischen Angriffen in einem 10-tägigen Ringen einen Geländegewinn von 100 Quadratkilometern, den sie zum ersten Mal der angeführten freiwilligen Brigade der deutschen Front am 1. November 1917 verdauten. Der französische Ministerpräsident nannte den Angriff vom 23. Oktober 1917, der in einer Breite von zwei Meilen bis zur höchsten Tiefe von knapp drei Kilometern vordrang und den Franzosen 7500 Gefangene einbrachte, eine der glänzendsten Leistungen dieses Krieges. Diese übertrafen die Leistungen im ersten Anlauf innerhalb weniger Stunden die gesamten französischen Stellungen auf dem Chemin des Dames und weiter östlich bis Brimont in über 50 Kilometer Breite. Am Abend des ersten Schlachttages waren bereits 400 Quadratkilometer erobert worden. Am nächsten Tag, dem zweiten Geländegewinn der Franzosen in ihrer 10-tägigen Schlacht vom 23. November bis zum 2. Dezember 1917. Die Einbruchstiefe von 18 Kilometer am ersten Kampftage ist das höchste Maß der bisher in einer Durchbruchschlacht erreichten Tiefe. 15 000 Gefangene waren bereits am Abend des 27. Mai gefasst.

### In einem einzigen Anlauf übertrumpft.

Gerny, Courcillon und die Douelle-Hochfläche, die berühmten Mittelstücke des gewaltigen natürlichen Festungswalles des Dammwegs wurden von unserer Infanterie in einem einzigen Anlauf trotz zäher Gegenwehr übertrumpft. Um diese Leistung voll zu würdigen, muß man sich der zahllosen immer wieder mit laogelanger Überwindung. Artillerievorbereitung unternommenen Maschinenangriffe erinnern, welche die Franzosen vom April 1917 bis in den Juni hinein unternahm, ohne daß es ihnen gelang, die zähen Verteidiger von dem Vorhang des Chemin des Damesdrüsen herabzuwerfen. Sie trugen jedem Ansturm, miewohl es der Franzose vermochte, sich hier teilweise auf dem Höhenkamm des Dammwegs festzusetzen, bis zum 1. August die stärksten Verbindungen zur Durchdringung eines Angriffes zu sichern. Selbst in der Krönung auch hier in sorgfältig vorbereiteter britischer Gegenangriff von der Höhenkammlinie wieder herabgefiel. Dem höheren Befehle gehorcht, hatten Ende Oktober die Verteidiger von Gerny, Courcillon und den Douelle-Hochflächen und von Alilleste die berühmten westlichen Kampfplätze geräumt, um welche der Franzose monatelang unter höchster Aufwendung von Mühsal und Menschenleben rang. Sie sind jetzt in wenigen Stunden wieder erobert und überschritten worden. Die Angreifer mußten den über einen Kilometer langen Anlauf über die Alilleste überwinden, ehe sie dann den sich im höchsten Winkel erhehenden Vorhang des Dammwegs erreichten. Dieser mußte flackernd überwunden werden. Erst dann konnte man dem wohlberühmtesten Gegner ins Auge sehen. Dennoch gelang, dank der Überwindung und dem Schwung der Truppen die Gekämpfung im ersten Anlauf mit erstaunlich geringen Verlusten. Die in diesen Stellungen gefangen genommenen Franzosen, Angehörige einer berühmten französischen Division, wurden, als sie gefragt wurden, wie sie in solchen Stellungen so schnell und so reißlos überwindlich werden konnten, nur resigniert die Hände und ließen die Köpfe hängen, miewohl sie sich wieder gefangen hatten.

### Die artilleristische Leistung der deutschen Artillerie

am ersten Tage der Schlacht um den Chemin des Dames ist ein beispielloses Beispiel ersten Rang. Das Feuer der deutschen Batterien wurde unangeführt über Berg und Tal geführt werden. Glänzend läßt die Batterieführer ihre Aufgabe. Die feindlichen Verbindungen wurden zerstört, fast alle abgelockt. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie, die bald kaum noch mit einzelnen Geschützen amputierte, war glänzend. Die Infanterie erlitt sich hinter der Feindlinie durch Geschützfeuer und Drahtverhänge die feinen, unangefangenen Höhen am Chemin des Dames und konnte bei in seinen Höhen und Unterständen verborgenen Feind überfallen. Sofort ging es längs des Südranges weiter vorwärts. Zahlreiche Gefangene und unermessliche Beute fielen den nachfolgenden Infanteriewellen in die Hände.

Bei Novailly wurden vier Kanonengeschütze erobert. Noch am 26. Mai beschloßen die Vorn und hielten auch diese Stadt in einer Zimmerkammer verhandelt, wäre der deutsche Angriff nicht verend erfolgt.

### Geringe deutsche Verluste.

Wie wir von jüdischer Seite erfahren, sind auch diesmal bei der Eroberung des Chemin des Dames die Verluste unserer vortragsfähigeren Truppen über alles Erwarten gering gewesen. Das mag zum Teil daher kommen, daß der Feind überlastet war, zum größeren Teil aber von der glänzenden, bis ins einzelne gehenden Vorbereitung der neu begonnenen Offensive, die auch bereits die Erfahrungen über den Kampf an der Sonme und in Flandern sich zunutze machte und vor allem den Truppen in der Befämpfung der Maschinen-geschützfeuer, die der Feind bei seinem Rückzug stark entwickelt hat, eine neue Taktik in die Hand gab.

### Der Kaiser über den Sieg am Dammweg.

Der Kaiser hat vom Schloßfeld südlich von folgenden Telegramm an die Kaiserin geschrieben:

Ihrer Majestät der Kaiserin, Neues Palais, Wildpark.

Wilhelm hat heute die Engländer und Franzosen auf dem Chemin des Dames angegriffen. Die feindlichen Artilleriefeuer von unserer herlichen Infanterie erstickt worden. Wir haben die Aisne überschritten und nähern uns der Besse. Früh mit der ersten Garde-Infanterie-Division hat als einer der Ersten die Aisne erreicht. Auch die 28. Division hat sich im weiteren Verlauf der Eroberung der Höhe von Craonne und vollständig überlastet worden. Unsere Verluste sind gering. Morgen geht es weiter! Gott hat uns einen schönen Sieg beschert und wird uns weiter helfen.

### Grüße Wilhelm.

Sie wollen wieder vorbereitet gewesen sein. Im Anhang an die amtlichen Berichte von einer erneut ausgedehnten deutschen Offensive bezeugt die Daten vorbereitete, insbesondere jedoch außer dem Fliegerbombardement auch die Artilleriebeschädigung der Hauptlinie wieder eingest. Alle Mitglieder des Kriegesstabes vereinigen sich am Montag morgen unter dem Vorhitz von Poincaré.

### Was die Engländer berichten.

Der englische Bericht vom 27. Mai abends lautet: Heute früh 14 Uhr wurde die britische Division in dem Abschnitt der französischen Front auf beiden Ufern der Aisne bei Berry an Bac zwischen Berniercourt und Craonne angegriffen. Gleichzeitig unternahm der Feind harte Angriffe gegen die französischen Truppen, die unmittelbar auf unserem rechten Flügel stehen, und gegen die französische Division auf unserem linken Flügel tangs dem hohen Gelände, das durch den Chemin des Dames durchzogen wird. Auf dem rechten Abschnitt wurde der Angriff durch 2 Art. unterstützt. Eine heftige Beschädigung mit Gas und anderen Geschossen gelangte bis hin. Auf unserem rechten Flügel bezeugten unsere Truppen ihre Mannfeindungen. Sie sind in enger Fühlung mit dem Feinde gekommen. Auf unserem linken Flügel gelang es dem Feinde nach hartem Kampfe, unsere Truppen auf eine zweite Linie in vorher eingerichteter Stellung zurückzudringen. Auf der ganzen Front wurde ein Artilleriesturm geliefert, der noch andauert. An der Westfront haben die Franzosen die heftigsten Angriffe, die der Feind an der Front Lötter-Doornmezele unternahm, mit hartem Kampfe mit großen Verlusten für den Feind zurückgeworfen. Bei Diec-bach-See gelang es dem Feinde, in die französische Stellung einzudringen. An dieser Stelle wird noch gekämpft.

### Mittlere Erfolge an vielen Stellen der Front.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Verbund wurde bei Besonvay und östlich an zwei Stellen durch erfolgreich genutzte Unternehmungen ein Mäzler und 37 Mann, ein Maschinengewehr; an einer anderen Stelle 41 Gefangene und zwei Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben geholt. Auch glücklicherweise brachte ein deutscher Vorstoß mehrere Gefangene.

Zwischen Maas und Mosel drangen deutsche Sturmtruppen am Morgen des 27. Mai nach kurzer harter Feuerbereitung von den Maasbänken her überfallend in die feindliche Stellung im Walde von Alilleste ein. Sie ließen trotz starker Gegenwehr bis zum fünften feindlichen Stützpunkte und brachten vier Maschinengewehre und zahlreiche Gefangene ein.

Nördlich und nordwestlich Aimey wurde die feindliche Stellung in zwei Kilometer Breite erstickt. Die aus Amerikanern und Franzosen bestehende Besatzung wurde in harten Abkämpfe überwältigt. Der Feind, besonders die Amerikaner, erlitt sehr schwere blutige Verluste. Auch hier wurden vier Maschinengewehre und zahlreiche Gefangene aus der feindlichen Stellung zurückgebracht.

An der lothringischen Front nahmen wir am gleichen Tage in einer Ausdehnung von 800 Metern der dritten feindlichen Gräben östlich von Gange und hielten im gesamten feindliche Gegenangriffe. Nachfolgende eigene Patrouillen stellten hohe Feindverluste fest.

Nicht nördlich Bures, bei und südlich Bahndorf Embertmen stiegen wir tief in die feindlichen Stellungen und machten 2 Offiziere und 54 Mann zu Gefangenen.

### Die neue Besetzung von Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Die Besetzung des Barrier Bezirks hat am Dienstag früh wieder begonnen.

Aus Genf wird gemeldet: Die Besetzung von Paris aus weiträgigen Geschützen hat Montag früh wieder eingesetzt und den ganzen Tag über fortgedauert. Der Präsident des Kongressbüros hatte den Zeitungen berichtet, daß die seit dem 2. Mai eingeleitete Besetzung nicht wieder aufgenommen werden könne, weil die weiträgigen deutschen Batterien von den französischen Fliegern erobert und von französischer Artillerie zerstört worden seien. Heute geben die Zeitungen an, daß die weiträgigen Geschütze während der Nacht von drei Wöden in Paris herangebracht

worden seien und sich jetzt etwa 96 Kilometer von der Hauptstadt entfernt zwischen Avoion und St. Quentin befinden. Trotz ihrer Annäherung seien sie jedoch weniger nahe an der französischen Front als bisher und außer dem Bereich der französischen Artillerie. Die getriebenen Abendblätter bringen zahlreiche Angaben über die Wirkung der Bomben in verschiedenen Gebieten von Paris. Eine Bombe ist in einem Park niedergegangen, eine andere in dem Eingang eines großen Gymnasiums. Mordlich wurden in der Mittagssunde drei Tote und 14 Verwundete gemeldet. Die Pariser Bevölkerung ist durch die Wiederannäherung der Beschießung vollständig überlastet und in große Notlage versetzt worden. Die Zeitungen weisen in der Berichterstattung zahlreiche Morden auf, weil jede Art über die niedergefallenen Bomben von der Feind verboten worden sind. „Le Cour“ erzählt immerhin, daß die Beschießung um 6 Uhr vormittags begonnen habe und daß jede Viertelstunde eine Granate in die Stadt gefallen sei.

### Bom italienisch-ungarische Generalstab

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 28. Mai. Die Kampflosigkeit im Tonale-Abzug ist heute gestern ab, Verluste der Italiener, weiter vorzubringen, wurden bereitet. Ein Teil unserer Artillerie an Gleisfeld eingeleitet Material fiel in Feindeshand. Durch heftiges Artillerie- und Minenfeuer unerwartete harte Erdbebenverhältnisse feindliche Kräfte brachten die Italiener in Besitz eines unersetzlichen Teils unserer vorbereiteten Linie.

Der Chef des Generalstabs. (W. L. A.)

### Bom Seefriege.

Die Leistungen des versenkten deutschen U-Kreuzers. Später Mitter berichten, der laut englischen Bericht versenkte deutsche U-Kreuzer ist schon sechs Monate im Atlantischen Ozean tätig. Da er sich mit 150 Millimeter-Geschütz bestückt hat, habe er leichter bewaffnete Handelsschiffe aus weiter Entfernung angegriffen und sich außer Schußweite der kleinen U-Bootjäger halten können. Patrouillenschiffe und Kolddampfer der Entente mußten demgemäß mit Geschützen von stärkerem Kaliber bestückt werden.

### Die Ereignisse im Osten.

Deutsch-russische Verhandlungen über die Vorkänge an der Murmanbahn.

Das aus Deutschland zurückgeführte finnische Jägerbataillon propagiert für einseitige Durchführung des deutschen Militärsystems. Über das Eingreifen Englands und Frankreichs an der Murmanbahn finden Verhandlungen zwischen Rußland und Deutschland statt.

Rußlands Entschädigungspflicht an Deutschland.

Der Kampf um die Kommando- und Besatzungsfrage der Kommission für die Verwaltung der besetzten Gebiete in Ostpreußen, wo die Kommission mit der Neuorganisation der Entschädigungen, die den deutschen Untertanen in Rußland für Verluste gefunden sind, die sie im Laufe des Krieges erlitten haben, beginnen werde.

### Nikola Mikolajewitsch.

Wie wir von unerschütterter Seite hören, beruhen sämtliche Gerüchte, die in letzter Zeit über den ehemaligen russischen Oberbefehlshaber Mikolajewitsch verbreitet wurden, auf Schwindel. Es steht endgültig fest, daß der Großfürst mit seiner Frau und seinem Sohn ebenso wie Großfürst Peter mit Frau, Tochter und Sohn und Großfürst Alexander Mikolajewitsch mit Frau und sechs Kindern, sowie die Kaiserin-Witwe von Rußland in der Krüm sich befinden, daß sie alle nicht entkommen sind. Es liegen auch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß sie den Versuch haben, die Krüm zu verlassen. Gegenwärtig hat die Kaiserin-Witwe Neigung gezeigt, nach Kopenhagen zu fahren.

### Die Kämpfe in Palästina.

Der türkische Seereschiff erlitt am 28. Mai:

Palästinafront: Im Küstengebiet lag an unserer Batterien stärkerer Artilleriefeuer des Gegners als sonst. Auf der übrigen Front das übliche Stützfeuer. Südwestlich Haifa gelang eine unserer Patrouillen durch das feindliche Stützfeuer in die englische Stellung ein und betrieb dortige Positionen. Im Jordan-Tal wurden feindliche Kavalleriepatrouillen abgewiesen. Ein von uns gegen den jüdischen Teil eines feindlichen Brückentopfes am Jordan gerichteter Erdbebenangriff führte bis an die Drahtbündel des Gegners. Feindliche Positionen und Patrouillen im Berggebiet wurden überall zurückgeworfen. Unsere Flieger bewarnten das Nebellager von Nabi Saba erfolgreich mit Bomben. Darbanellen: Lebhaft beiderseitige Flieger-tätigkeit.

Mesopotamien: Unsere linke Fliegergruppe besetzte Sekt; der Engländer zieht nach Eden ab. (W. L. A.)

### Politische Übersicht.

Spanien. Über die in Spanien aufgetretene Malaria-Epidemie wird weiter berichtet. Viele Theater bleiben geschlossen, da das Personal an der innerstädtischen Front leidet. Der Dienst an den elektrischen Bahnen ist gestört, da die meisten Beamten angesteckt sind. Die Ärzte raten an, ernste Vorkehrungsmaßnahmen zu ergreifen, da im Jahre 1899 die Pest auf dieselbe Weise begann wie diese Krankheit. Die Wäster verwenden einen Teil ihres Vermögens, um Einzelheiten über die Krankheit zu geben. Der Bevölkerung wird angeraten, alle Zimmer gut zu lüften und oft an die frische Luft zu gehen. Die öffentlichen Vergnügungen werden so gut wie nicht besucht. Außer dem Justizminister sind auch der Finanzminister, der Marineminister, der Unterrichtsminister und ihre Beamten krank. Man vermutet, daß der König angesteckt wurde, als er gestern in der Schloß-tabelle dem Gottesdienste beiwohnte.

Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg. Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner

**Anzeigen.**

Für die Annahmen der Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Bekanntmachung.**

Am 1. Juni 1918 findet wieder ein

**Zichzählung**

statt. Sie erfolgt auf Pferde, ohne Militärpflicht, Kinded, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federwild. Die Ergebnisse dieser Zählung dienen teils den Behörden der Staats- und Gemeindeverwaltung, der Volksernährung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben; zu Steuerzwecken werden sie nicht verwendet.

Indem ich auf die bevorstehende Zählung und deren Wichtigkeit hierdurch zum Erlaube mache, spreche ich die Erwartung aus, daß alle selbständigen Ortsbewohner bei Ausfüllung der Zählungslisten mitzuwirken bereit sind.

Merseburg, den 11. Mai 1918.  
Der Regierungs-Präsident.

**Zwangsvollstreckung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Weizwig belegene im Grundbuche von Weizwig Band IV, Blatt 118 zur Zeit der Eintragung des Weizwigsgewerbes auf den Namen des Rittergutsbesizers Johannes Zöllner in Weizwig eingetragene Grundstück: Vater Plan 44 3, 4, 5, Aartenblatt 2, Parzelle 6249, von 6 h 89 a 40 qm Größe und 100 42/100 Talern Reinertrag, Grundbuchmatrikel 92 am 10. August 1918, vorm. 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - im Merseburger, den 21. Mai 1918. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

**Ausgabe von Landkarten**

auf Abchnitt G der Gemarkung von Donnerstag den 30. Mai 1918 ab in allen Städten zum Entschließen. Auf den Kopf des Hausbesizers werden für jeden Abchnitt G der Gemarkung ein G zum Preise von 21 Pf. ausgeteilt.

Die Verkaufsstellen haben die eingenommenen Abchnitte mit dem Verkaufsbericht am Mittwoch den 5. Juni 1918 bis mittags 12 Uhr an die Lebensmittelverteilungsstelle Große Ritterstr. 5 abzuliefern. Merseburg, den 29. Mai 1918. Das städtische Lebensmittelamt L. A. II. 1467/18.

**Robfleisch- u. Fleischwarenverkau** findet am 30. Mai 1918 bei Wöhns, Meißner Keller 1 nachm. v. 1-2 Uhr Nr. 401-500 " 2-3 " " 601-700 " 3-4 " " 801-900 " 4-5 " " 1001-1100 " 5-6 " " 1201-1300 " 6-7 " " 1401-1500 " 7-8 " " 1601-1700 " 8-9 " " 1801-1900 " 9-10 " " 2001-2100 " 10-11 " " 2201-2300 " 11-12 " " 2401-2500 " 12-13 " " 2601-2700 " 13-14 " " 2801-2900 " 14-15 " " 3001-3100 " 15-16 " " 3201-3300 " 16-17 " " 3401-3500 " 17-18 " " 3601-3700 " 18-19 " " 3801-3900 " 19-20 " " 4001-4100 " 20-21 " " 4201-4300 " 21-22 " " 4401-4500 " 22-23 " " 4601-4700 " 23-24 " " 4801-4900 " 24-25 " " 5001-5100 " 25-26 " " 5201-5300 " 26-27 " " 5401-5500 " 27-28 " " 5601-5700 " 28-29 " " 5801-5900 " 29-30 " " 6001-6100 " 30-31 " " 6201-6300 " 31-32 " " 6401-6500 " 32-33 " " 6601-6700 " 33-34 " " 6801-6900 " 34-35 " " 7001-7100 " 35-36 " " 7201-7300 " 36-37 " " 7401-7500 " 37-38 " " 7601-7700 " 38-39 " " 7801-7900 " 39-40 " " 8001-8100 " 40-41 " " 8201-8300 " 41-42 " " 8401-8500 " 42-43 " " 8601-8700 " 43-44 " " 8801-8900 " 44-45 " " 9001-9100 " 45-46 " " 9201-9300 " 46-47 " " 9401-9500 " 47-48 " " 9601-9700 " 48-49 " " 9801-9900 " 49-50 " " 10001-10100 " 50-51 " " 10201-10300 " 51-52 " " 10401-10500 " 52-53 " " 10601-10700 " 53-54 " " 10801-10900 " 54-55 " " 11001-11100 " 55-56 " " 11201-11300 " 56-57 " " 11401-11500 " 57-58 " " 11601-11700 " 58-59 " " 11801-11900 " 59-60 " " 12001-12100 " 60-61 " " 12201-12300 " 61-62 " " 12401-12500 " 62-63 " " 12601-12700 " 63-64 " " 12801-12900 " 64-65 " " 13001-13100 " 65-66 " " 13201-13300 " 66-67 " " 13401-13500 " 67-68 " " 13601-13700 " 68-69 " " 13801-13900 " 69-70 " " 14001-14100 " 70-71 " " 14201-14300 " 71-72 " " 14401-14500 " 72-73 " " 14601-14700 " 73-74 " " 14801-14900 " 74-75 " " 15001-15100 " 75-76 " " 15201-15300 " 76-77 " " 15401-15500 " 77-78 " " 15601-15700 " 78-79 " " 15801-15900 " 79-80 " " 16001-16100 " 80-81 " " 16201-16300 " 81-82 " " 16401-16500 " 82-83 " " 16601-16700 " 83-84 " " 16801-16900 " 84-85 " " 17001-17100 " 85-86 " " 17201-17300 " 86-87 " " 17401-17500 " 87-88 " " 17601-17700 " 88-89 " " 17801-17900 " 89-90 " " 18001-18100 " 90-91 " " 18201-18300 " 91-92 " " 18401-18500 " 92-93 " " 18601-18700 " 93-94 " " 18801-18900 " 94-95 " " 19001-19100 " 95-96 " " 19201-19300 " 96-97 " " 19401-19500 " 97-98 " " 19601-19700 " 98-99 " " 19801-19900 " 99-100 " " 20001-20100 " 100-101 " " 20201-20300 " 101-102 " " 20401-20500 " 102-103 " " 20601-20700 " 103-104 " " 20801-20900 " 104-105 " " 21001-21100 " 105-106 " " 21201-21300 " 106-107 " " 21401-21500 " 107-108 " " 21601-21700 " 108-109 " " 21801-21900 " 109-110 " " 22001-22100 " 110-111 " " 22201-22300 " 111-112 " " 22401-22500 " 112-113 " " 22601-22700 " 113-114 " " 22801-22900 " 114-115 " " 23001-23100 " 115-116 " " 23201-23300 " 116-117 " " 23401-23500 " 117-118 " " 23601-23700 " 118-119 " " 23801-23900 " 119-120 " " 24001-24100 " 120-121 " " 24201-24300 " 121-122 " " 24401-24500 " 122-123 " " 24601-24700 " 123-124 " " 24801-24900 " 124-125 " " 25001-25100 " 125-126 " " 25201-25300 " 126-127 " " 25401-25500 " 127-128 " " 25601-25700 " 128-129 " " 25801-25900 " 129-130 " " 26001-26100 " 130-131 " " 26201-26300 " 131-132 " " 26401-26500 " 132-133 " " 26601-26700 " 133-134 " " 26801-26900 " 134-135 " " 27001-27100 " 135-136 " " 27201-27300 " 136-137 " " 27401-27500 " 137-138 " " 27601-27700 " 138-139 " " 27801-27900 " 139-140 " " 28001-28100 " 140-141 " " 28201-28300 " 141-142 " " 28401-28500 " 142-143 " " 28601-28700 " 143-144 " " 28801-28900 " 144-145 " " 29001-29100 " 145-146 " " 29201-29300 " 146-147 " " 29401-29500 " 147-148 " " 29601-29700 " 148-149 " " 29801-29900 " 149-150 " " 30001-30100 " 150-151 " " 30201-30300 " 151-152 " " 30401-30500 " 152-153 " " 30601-30700 " 153-154 " " 30801-30900 " 154-155 " " 31001-31100 " 155-156 " " 31201-31300 " 156-157 " " 31401-31500 " 157-158 " " 31601-31700 " 158-159 " " 31801-31900 " 159-160 " " 32001-32100 " 160-161 " " 32201-32300 " 161-162 " " 32401-32500 " 162-163 " " 32601-32700 " 163-164 " " 32801-32900 " 164-165 " " 33001-33100 " 165-166 " " 33201-33300 " 166-167 " " 33401-33500 " 167-168 " " 33601-33700 " 168-169 " " 33801-33900 " 169-170 " " 34001-34100 " 170-171 " " 34201-34300 " 171-172 " " 34401-34500 " 172-173 " " 34601-34700 " 173-174 " " 34801-34900 " 174-175 " " 35001-35100 " 175-176 " " 35201-35300 " 176-177 " " 35401-35500 " 177-178 " " 35601-35700 " 178-179 " " 35801-35900 " 179-180 " " 36001-36100 " 180-181 " " 36201-36300 " 181-182 " " 36401-36500 " 182-183 " " 36601-36700 " 183-184 " " 36801-36900 " 184-185 " " 37001-37100 " 185-186 " " 37201-37300 " 186-187 " " 37401-37500 " 187-188 " " 37601-37700 " 188-189 " " 37801-37900 " 189-190 " " 38001-38100 " 190-191 " " 38201-38300 " 191-192 " " 38401-38500 " 192-193 " " 38601-38700 " 193-194 " " 38801-38900 " 194-195 " " 39001-39100 " 195-196 " " 39201-39300 " 196-197 " " 39401-39500 " 197-198 " " 39601-39700 " 198-199 " " 39801-39900 " 199-200 " " 40001-40100 " 200-201 " " 40201-40300 " 201-202 " " 40401-40500 " 202-203 " " 40601-40700 " 203-204 " " 40801-40900 " 204-205 " " 41001-41100 " 205-206 " " 41201-41300 " 206-207 " " 41401-41500 " 207-208 " " 41601-41700 " 208-209 " " 41801-41900 " 209-210 " " 42001-42100 " 210-211 " " 42201-42300 " 211-212 " " 42401-42500 " 212-213 " " 42601-42700 " 213-214 " " 42801-42900 " 214-215 " " 43001-43100 " 215-216 " " 43201-43300 " 216-217 " " 43401-43500 " 217-218 " " 43601-43700 " 218-219 " " 43801-43900 " 219-220 " " 44001-44100 " 220-221 " " 44201-44300 " 221-222 " " 44401-44500 " 222-223 " " 44601-44700 " 223-224 " " 44801-44900 " 224-225 " " 45001-45100 " 225-226 " " 45201-45300 " 226-227 " " 45401-45500 " 227-228 " " 45601-45700 " 228-229 " " 45801-45900 " 229-230 " " 46001-46100 " 230-231 " " 46201-46300 " 231-232 " " 46401-46500 " 232-233 " " 46601-46700 " 233-234 " " 46801-46900 " 234-235 " " 47001-47100 " 235-236 " " 47201-47300 " 236-237 " " 47401-47500 " 237-238 " " 47601-47700 " 238-239 " " 47801-47900 " 239-240 " " 48001-48100 " 240-241 " " 48201-48300 " 241-242 " " 48401-48500 " 242-243 " " 48601-48700 " 243-244 " " 48801-48900 " 244-245 " " 49001-49100 " 245-246 " " 49201-49300 " 246-247 " " 49401-49500 " 247-248 " " 49601-49700 " 248-249 " " 49801-49900 " 249-250 " " 50001-50100 " 250-251 " " 50201-50300 " 251-252 " " 50401-50500 " 252-253 " " 50601-50700 " 253-254 " " 50801-50900 " 254-255 " " 51001-51100 " 255-256 " " 51201-51300 " 256-257 " " 51401-51500 " 257-258 " " 51601-51700 " 258-259 " " 51801-51900 " 259-260 " " 52001-52100 " 260-261 " " 52201-52300 " 261-262 " " 52401-52500 " 262-263 " " 52601-52700 " 263-264 " " 52801-52900 " 264-265 " " 53001-53100 " 265-266 " " 53201-53300 " 266-267 " " 53401-53500 " 267-268 " " 53601-53700 " 268-269 " " 53801-53900 " 269-270 " " 54001-54100 " 270-271 " " 54201-54300 " 271-272 " " 54401-54500 " 272-273 " " 54601-54700 " 273-274 " " 54801-54900 " 274-275 " " 55001-55100 " 275-276 " " 55201-55300 " 276-277 " " 55401-55500 " 277-278 " " 55601-55700 " 278-279 " " 55801-55900 " 279-280 " " 56001-56100 " 280-281 " " 56201-56300 " 281-282 " " 56401-56500 " 282-283 " " 56601-56700 " 283-284 " " 56801-56900 " 284-285 " " 57001-57100 " 285-286 " " 57201-57300 " 286-287 " " 57401-57500 " 287-288 " " 57601-57700 " 288-289 " " 57801-57900 " 289-290 " " 58001-58100 " 290-291 " " 58201-58300 " 291-292 " " 58401-58500 " 292-293 " " 58601-58700 " 293-294 " " 58801-58900 " 294-295 " " 59001-59100 " 295-296 " " 59201-59300 " 296-297 " " 59401-59500 " 297-298 " " 59601-59700 " 298-299 " " 59801-59900 " 299-300 " " 60001-60100 " 300-301 " " 60201-60300 " 301-302 " " 60401-60500 " 302-303 " " 60601-60700 " 303-304 " " 60801-60900 " 304-305 " " 61001-61100 " 305-306 " " 61201-61300 " 306-307 " " 61401-61500 " 307-308 " " 61601-61700 " 308-309 " " 61801-61900 " 309-310 " " 62001-62100 " 310-311 " " 62201-62300 " 311-312 " " 62401-62500 " 312-313 " " 62601-62700 " 313-314 " " 62801-62900 " 314-315 " " 63001-63100 " 315-316 " " 63201-63300 " 316-317 " " 63401-63500 " 317-318 " " 63601-63700 " 318-319 " " 63801-63900 " 319-320 " " 64001-64100 " 320-321 " " 64201-64300 " 321-322 " " 64401-64500 " 322-323 " " 64601-64700 " 323-324 " " 64801-64900 " 324-325 " " 65001-65100 " 325-326 " " 65201-65300 " 326-327 " " 65401-65500 " 327-328 " " 65601-65700 " 328-329 " " 65801-65900 " 329-330 " " 66001-66100 " 330-331 " " 66201-66300 " 331-332 " " 66401-66500 " 332-333 " " 66601-66700 " 333-334 " " 66801-66900 " 334-335 " " 67001-67100 " 335-336 " " 67201-67300 " 336-337 " " 67401-67500 " 337-338 " " 67601-67700 " 338-339 " " 67801-67900 " 339-340 " " 68001-68100 " 340-341 " " 68201-68300 " 341-342 " " 68401-68500 " 342-343 " " 68601-68700 " 343-344 " " 68801-68900 " 344-345 " " 69001-69100 " 345-346 " " 69201-69300 " 346-347 " " 69401-69500 " 347-348 " " 69601-69700 " 348-349 " " 69801-69900 " 349-350 " " 70001-70100 " 350-351 " " 70201-70300 " 351-352 " " 70401-70500 " 352-353 " " 70601-70700 " 353-354 " " 70801-70900 " 354-355 " " 71001-71100 " 355-356 " " 71201-71300 " 356-357 " " 71401-71500 " 357-358 " " 71601-71700 " 358-359 " " 71801-71900 " 359-360 " " 72001-72100 " 360-361 " " 72201-72300 " 361-362 " " 72401-72500 " 362-363 " " 72601-72700 " 363-364 " " 72801-72900 " 364-365 " " 73001-73100 " 365-366 " " 73201-73300 " 366-367 " " 73401-73500 " 367-368 " " 73601-73700 " 368-369 " " 73801-73900 " 369-370 " " 74001-74100 " 370-371 " " 74201-74300 " 371-372 " " 74401-74500 " 372-373 " " 74601-74700 " 373-374 " " 74801-74900 " 374-375 " " 75001-75100 " 375-376 " " 75201-75300 " 376-377 " " 75401-75500 " 377-378 " " 75601-75700 " 378-379 " " 75801-75900 " 379-380 " " 76001-76100 " 380-381 " " 76201-76300 " 381-382 " " 76401-76500 " 382-383 " " 76601-76700 " 383-384 " " 76801-76900 " 384-385 " " 77001-77100 " 385-386 " " 77201-77300 " 386-387 " " 77401-77500 " 387-388 " " 77601-77700 " 388-389 " " 77801-77900 " 389-390 " " 78001-78100 " 390-391 " " 78201-78300 " 391-392 " " 78401-78500 " 392-393 " " 78601-78700 " 393-394 " " 78801-78900 " 394-395 " " 79001-79100 " 395-396 " " 79201-79300 " 396-397 " " 79401-79500 " 397-398 " " 79601-79700 " 398-399 " " 79801-79900 " 399-400 " " 80001-80100 " 400-401 " " 80201-80300 " 401-402 " " 80401-80500 " 402-403 " " 80601-80700 " 403-404 " " 80801-80900 " 404-405 " " 81001-81100 " 405-406 " " 81201-81300 " 406-407 " " 81401-81500 " 407-408 " " 81601-81700 " 408-409 " " 81801-81900 " 409-410 " " 82001-82100 " 410-411 " " 82201-82300 " 411-412 " " 82401-82500 " 412-413 " " 82601-82700 " 413-414 " " 82801-82900 " 414-415 " " 83001-83100 " 415-416 " " 83201-83300 " 416-417 " " 83401-83500 " 417-418 " " 83601-83700 " 418-419 " " 83801-83900 " 419-420 " " 84001-84100 " 420-421 " " 84201-84300 " 421-422 " " 84401-84500 " 422-423 " " 84601-84700 " 423-424 " " 84801-84900 " 424-425 " " 85001-85100 " 425-426 " " 85201-85300 " 426-427 " " 85401-85500 " 427-428 " " 85601-85700 " 428-429 " " 85801-85900 " 429-430 " " 86001-86100 " 430-431 " " 86201-86300 " 431-432 " " 86401-86500 " 432-433 " " 86601-86700 " 433-434 " " 86801-86900 " 434-435 " " 87001-87100 " 435-436 " " 87201-87300 " 436-437 " " 87401-87500 " 437-438 " " 87601-87700 " 438-439 " " 87801-87900 " 439-440 " " 88001-88100 " 440-441 " " 88201-88300 " 441-442 " " 88401-88500 " 442-443 " " 88601-88700 " 443-444 " " 88801-88900 " 444-445 " " 89001-89100 " 445-446 " " 89201-89300 " 446-447 " " 89401-89500 " 447-448 " " 89601-89700 " 448-449 " " 89801-89900 " 449-450 " " 90001-90100 " 450-451 " " 90201-90300 " 451-452 " " 90401-90500 " 452-453 " " 90601-90700 " 453-454 " " 90801-90900 " 454-455 " " 91001-91100 " 455-456 " " 91201-91300 " 456-457 " " 91401-91500 " 457-458 " " 91601-91700 " 458-459 " " 91801-91900 " 459-460 " " 92001-92100 " 460-461 " " 92201-92300 " 461-462 " " 92401-92500 " 462-463 " " 92601-92700 " 463-464 " " 92801-92900 " 464-465 " " 93001-93100 " 465-466 " " 93201-93300 " 466-467 " " 93401-93500 " 467-468 " " 93601-93700 " 468-469 " " 93801-93900 " 469-470 " " 94001-94100 " 470-471 " " 94201-94300 " 471-472 " " 94401-94500 " 472-473 " " 94601-94700 " 473-474 " " 94801-94900 " 474-475 " " 95001-95100 " 475-476 " " 95201-95300 " 476-477 " " 95401-95500 " 477-478 " " 95601-95700 " 478-479 " " 95801-95900 " 479-480 " " 96001-96100 " 480-481 " " 96201-96300 " 481-482 " " 96401-96500 " 482-483 " " 96601-96700 " 483-484 " " 96801-96900 " 484-485 " " 97001-97100 " 485-486 " " 97201-97300 " 486-487 " " 97401-97500 " 487-488 " " 97601-97700 " 488-489 " " 97801-97900 " 489-490 " " 98001-98100 " 490-491 " " 98201-98300 " 491-492 " " 98401-98500 " 492-493 " " 98601-98700 " 493-494 " " 98801-98900 " 494-495 " " 99001-99100 " 495-496 " " 99201-99300 " 496-497 " " 99401-99500 " 497-498 " " 99601-99700 " 498-499 " " 99801-99900 " 499-500 " " 100001-100100 " 500-501 " " 100201-100300 " 501-502 " " 100401-100500 " 502-503 " " 100601-100700 " 503-504 " "





# Volkswirtschaftliches.

**Sicherstellung der Volksernährung der Mittelstädte.**  
Der Leiter des Kriegsernährungsamts Staatssekretär von Waldow, der sich, wie feinerzeit gemeldet, nach Kiev begeben hatte, ist nach seinem Aufenthalt in der Ukraine, wie die „Nationalzeitung“ erzählt, wieder in Berlin eingetroffen. Auf der Rückreise hielt sich der Staatssekretär in Warschau auf, wo eine gemeinsame Konferenz der Ernährungsminister Deutschlands, Österreichs und Ungarns stattfand. Diese Besprechung leitete eine Serie von Verhandlungen ein, die der Sicherstellung der gemeinsamen Volksernährung in den nächsten Wirtschaftsjahren gilt. Den Vorsitz der Konferenz, die am Freitagmorgen zum Aufbruch kam, führte der Vertreter der deutschen Obersten Behörde, Generalleutnant Hahnborn. Insbesondere ist durch den Abschluss des Finanzvertrages mit der neuen ukrainischen Regierung für die erforderlichen Zahlungsmittel gesorgt worden. Die Weltwirtschaftung im ganzen Gebiet der Ukraine erfolgt nach dem Kiev gegenwärtigen Stand in einhelliger Weise für die verschiedenen Staaten. Wie der „Nationalzeitung“ von anderer Seite hierzu noch berichtet wird, wurde bei diesen Verhandlungen u. a. ein Vertrag unterzeichnet, laut dem die betragtschließenden Parteien Deutschland die führende Rolle in der Angelegenheit der Warenbeschaffung und der Verteilung der Waren aus der Ukraine überlassen. Im Sinne dieses Vertrages liefert Deutschland Österreich ein gewisses Quantum Getreide u. a. Eine andere Bestimmung spricht aus, daß große Mengen Vieh, das Deutschland aus Rumänien erhält, vor dem Abtransport auf ungenutzte Weiden geführt werden sollen.

**Ein fortschrittlicher Antrag zur Volksernährung.**  
Richtungsabg. Fegte schreibt, daß die neuesten Äußerungen über den Antrag des Abg. Dr. Hoffke, betr. Änderung des Systems der Ernährungsverordnungen, veranlassen mich, meinen Antrag, den ich für die Unterkommission des Ernährungsamts im Reichstag eingebracht habe, der Öffentlichkeit zu übergeben. Der Antrag lautet:

„Nur wenn die Pöbel der fressenden Mäuler in ein richtiges Verhältnis gebracht wird zu den vorhandenen Vorräten, ist die weitere wirtschaftliche abgepflanzte Lage eine dauernde Sicherung unserer Volksernährung möglich. Es muß also darauf Bedacht genommen werden, daß im Oktober der Getreidebestand nicht über 8 Millionen Ektoliter und der Viehbestand nicht über 18 Millionen Stück beträgt.“

Diesem Viehbestand, keinen höheren, vorausgesetzt, würde ich folgendes empfehlen:

1. Die gesamte Ernte an Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Wicken und sonstigen Sachfrüchten und Gemüsen wird bis zur restlosen Ablieferung der Landumlage beschlagnahmt.

2. Der Bedarf des Heeres und der versorgungsberechtigten Bevölkerung an diesen Nahrungsmitteln wird von dem Kriegsernährungsamt festgelegt und unter Aufsicht von 10 Kronen-Inspektoren auf die Bundesstaaten als Landumlage umgelegt, von denen auf die Gemeinden von diesen auf die Kreise und von diesen auf die Gemeinden, von denen auf die Kreise auf die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe, nach einem lombardischen Schlüssel, der errechnet ist, nach der Fläche und der Durchschnittsernte der letzten drei Jahre, der Verteilung, deren weniger als ein Ektoliter pro Hektar gehalten werden kann, die Landumlage um 10 Prozent erhöht werden, ebenso bei Betrieben, in denen die Kopfzahl der Selbstverpfleger pro Hektar unter 4 bleibt. Die Landumlage kann ermäßigt werden für Ackerbetriebe.

3. Innerhalb der Gemeinde sind die sämtlichen landwirtschaftlichen Betrieben über die Hälfte der Fläche für die richtige und rechtzeitige Ablieferung der Landumlage.

4. Was nach Ablieferung der Landumlage an den genannten Nahrungsmitteln noch übrig bleibt, darf im eigenen Betriebe verwertet werden, kann an den Preis-Kommunalverband an einem erhöhten Preise, der von dem Kriegsernährungsamt festgelegt wird, verkauft werden. Auch ein Verkauf von Vieh zu Viehpreis ist gestattet. Aber nur mit Genehmigung des Preis-Kommunalverbandes. Übertretungen dieser Anordnungen werden mit Gefängnis und Einbuße der widerrechtlich veräußerten Nahrungsmittel oder deren Wert bestraft.

Dieser Antrag bedarf nicht sowohl einer Entschonung der Ernterente, als ein besseres Reglement, die zur veränderten Ernterente der wirtschaftlichen Betriebe, zur Verbesserung der Konjunktur und zur Befestigung landwirtschaftlicher Existenzen der Produzenten beitragen soll. Das bisherige System hat, wie die notwendige Verminderung der Produktion zur Evidenz zeigt, nicht zu dem erwünschten Ziel geführt.

# Provinz und Umgegend.

**Salze, 29. Mai.** Auch die Denkmäler in Halle sind bereits eingeweiht worden. Eine Kommission, der Landesrat, Prof. Wagnel u. a. Sachverständige, die auch gelegentlich der Verhandlungen für die künstlerische Gestaltung der „Kriegserden“ gemeinsam tätig waren, hat die Einsetzung vorgenommen, deren Ergebnisse nunmehr im Ministerium in Berlin zur Aufzeichnung unterliegen. Die Ergebnisse der Wertung sind im ganzen noch nicht näher bekannt. Interessieren wird das bestimmte, das bekannte große Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Hofstraße nicht nur dem Dampfer gewidmet werden soll, sondern auch unter Umständen über kurz oder lang Kriegsdienste tun wird.

**Witteritz, 28. Mai.** (Mittel.) In der Fabrik Ortesheim-Elektron bei Witteritz hat sich gegenüber der Explosion einer Wasserstoffkugel ein beauerlicher Unglücksfall ereignet, dem leider neun Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ausgehend wurden sieben Personen verletzt und sechs leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestoppt.

**Torgau, 28. Mai.** Ein Unfall, der leider ein Menschenleben vernichtete, ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Schleuse. Die Frau des Kapitäns Herzig von Dampfer, Nr. 17 der Deutschen Reichsflotten, wurde von Dampf abgewirft, dabei stürzte sie über Bord, wurde von dem Schiffsarzt des Dampfers getroffen und ertrank. Bei dem Unfall gelang es dem Kapitän, mit dem Dampfer zurückzufahren, was die Leiche seiner Frau zu bringen. Der beinahe vernichtete Mann soll sie an Bord und brachte die Leiche auf dem Dampfer in die Heimat.

**Blantenburg, 29. Mai.** Auch hier blüht das 4. Fund-Wort bestehen. Der Magistrat beauftragt,

durch Zufuß von Kartoffeln und Getreide das Brotgewicht wieder auf 4 Pfund zu bringen. Er hat bereits Sachverständige machen lassen. Es ist nun ein genügend großer Vorrat an getrockneten Getreiden vorhanden, um die Brotreife für zwei Monate und auch noch länger durchzuhalten.

**Stendal, 28. Mai.** Einen Raubmordverbrechen unterhandelt gegen 3 Uhr zwischen Sämeren und die Getreide, welche der bereits wegen Mordverbrechen mit 15 Jahren Gefängnis verurteilte Schreiber Giese aus Berlin an einem 23-jährigen Mädchen, das der Verbrecher unter der Vorherrschaft, er wolle mit ihr im benachbarten Rühde-Kriegsraum machen, nach hier gelockt hatte. Der Mordverbrecher verließ seinen Opfer auf dem Feldweg fünf Meterhüde in den Kopf und mochte es bis in die Höhe zu erreichen, als er durch dort angelagerte Stadtbauer Postmann geortet wurde. Unter Mithilfe der Getreide mit 90 Mark Inhalt und der Uhr des Mädchens ergriff der Täter die Flucht nach Schönhausen und benutzte den Zug nach Berlin. In Rathenow wurde er im Zuge verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. Das Mädchen, das etwa 1900 Mark auf der Fahrt herbringen gehalten hatte, mußte sich in ein Krankenhaus nach Berlin begeben.

**Salzwedel, 28. Mai.** Die Stadtverordneten bewilligen für die Abendrot-Beide 5000 Mark. — Die Zuschläge zur Einkommensteuer werden 20 Prozent betragen. — Der Stadterwaltung ist es gelungen, beim Reichskommissar für die Aufhebung der Gaspreise, den Nachmittags von 1. Juni bis 1. September zu erreichen.

**Himmrich bei Salze, 29. Mai.** Der Tagelöhner Fritz Wolf hat gestern abend gegen 10 Uhr die aus Gahle gebürtige Dienstmagd Clara Fritz erbrockelt. Der Täter wurde dem Amtsgericht Coburg zugeführt. Wolf hatte mit der Ernteboten ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb.

**Talun, 28. Mai.** In der vergangenen Nacht ist in die hiesige Stadtfläche eingeschoben und verhaftet worden, die dort aufgestellten Geländekarte ihres Inhaltes zu berauben. Die Diebe wurden jedoch bei ihrem Vorhaben durch einen Nachbarn gestört und konnten flüchten. Die Summen an Geld oder Geldwerten sind in weiterer Folge festzustellen, wird die sofort angestellte Untersuchung führen.

**Gardelegen, 29. Mai.** Durch den in den letzten Nächten herrschenden Vobenrost sind erhebliche Mengen Kartoffeln und Bohnen ertroren. Auch der Roggen hat, wo er bereits in Blüte stand, gelitten.

**Blanen i. B., 28. Mai.** An Muttergottesfest verlor hier die 27-jährige Tochter des Polizeikommissars Baumgärtel. Das junge Mädchen hatte eine geringfügige Verletzung im Gesicht nicht genügend beachtet, so daß eine gefährliche Vereiterung des Halses eintrat, die den Tod zur Folge hatte. Wenige Tage darauf verstarb auch der Vater des Mädchens, der seit einiger Zeit lebend war und den Verlast der einzigen Tochter nicht überwinden konnte, am Herzschlag.

# Merseburg und Umgegend.

**29. Mai.** Die Grenzgerichtspräsidenten Schilt werden in der vorliegenden Nummer amtlich benannt. Öffentlich finden sie auch die erforderliche Beachtung, jedoch der Erzeuger und vor allem der Händler.

**Über Beschlagnahme und Vorratserhebung von Gummiverordnungen für Kraftfahrzeuge.** befindet sich im Amtsgericht des hiesigen Kreises eine Bekanntmachung des hiesigen Kreisamtes über den Verkauf von Kraftfahrzeugen nachgewiesen. Wenn wir heute noch darauf zurückkommen, so geschieht dies nur deshalb, weil Bürgermeister Dr. Mosebach im Verlaufe der Verhandlung die Behauptung aufgestellt hat, daß der meiste Schutz und Anreiz im Gesellschaften von den Angelegenheiten herührt. Dies ist eine falsche Behauptung. Es gibt immer noch eine große Anzahl gewöhnlicher Angelegenheiten, die die Polizei nicht als Vorkaufsgegenstände benutzen. Dazu gehört — so nehmen wir wenigstens an — auch die Stadtgemeinde selbst, die bekanntlich auch Anlieger ist.

Diesen Anliegern nun einfach die Kosten für die Rechnung aufzubringen, ist und bleibt eine Ungeheuerlichkeit und muß als eine Strafe dafür angesehen werden, daß die Polizeiverordnungen, nach denen das Verbot des Geistesbettes und das Einwerfen von Schutt und Abfällen verboten ist, beachtet worden sind. Gerade durch den Hinweis des Magistratsvertritters, daß auch die Stadtgemeinde als Anlieger zu den Kosten beitragen müßte, ist die ganze Angelegenheit angedeutet worden. Denn für eine Handlung, die der Anlieger nicht begeben hat, kann er auch nicht bestraft werden. Meist die Polizeiverordnung also bestehen, so muß damit gerechnet werden, daß eine ganze Anzahl von Anliegern diesen Polizeiverordnungen mit allen Mitteln auf seine Rechtschaffenheit anzufragen werden. Wenn wir uns aber weiter auch dagegen wenden, daß eine solche Möglichkeit vorhanden war, die besagte Polizeiverordnung zur Ausführung zu bringen, also die Klammern des Bettes bis 1. Mai vorzunehmen, da das Wasser nicht abgelassen war. Wenn die Polizeiverordnung eine solche Verordnung erläßt, dann muß sie auch in diesen Fällen für die Vorbereitung zur Verfügung stehen, nämlich das Wasser frei vom Wasser halten. Das ist nachweislich nicht gegeben. Also konnte die Verordnung auch nicht ausgeführt werden. Die Polizeiverwaltung hat sich mit dieser Angelegenheit in eine Art Schlichtungsbüro eingeleitet und sollte vernünftig genug sein, die Verordnung schnellstens in der Verfertigung zurücknehmen zu lassen.

**Bestehte Klagen** werden uns seitens der Hausfrauen wieder einmal über die hohen Preise für Gemüse übermitteln. Sämtliche Preise sind weit höher als in anderen Nachbarstädten vor allem in Halle. Während hier von den Hosen der Hahnenberg mit 40 Pf. pro Pfund verkauft wird, muß in Halle der Hahnenberg mit 50 Pf. pro Pfund verkauft werden, bei Wittenberg mit 60 Pf. pro Pfund. Dabei wird dort erstklassige Ware verkauft, hier dagegen solche, die diesen Anspruch durchaus nicht erheben kann. Gleiche auffallende Preisunterschiede bestehen beim Spargel. In Halle wurde heute auf dem Wochenmarkt mit 1,20 Mark pro Pfund verkauft. In Halle soll man für die gleiche Sorte 80 bis 90 Pf.

Diese gewaltigen Preisunterschiede einmal aufzuklären, wäre ein wirklich dankbares Gebiet der Preisprüfungs-Kommission, die wohl hier zu auch — wenigstens dem Namen nach — noch besteht. In Halle ist es bekannt, daß die Hosen das Gemüse erst in Halle einkaufen und dann hier mit dem nötigen Aufschlag verkaufen. Die hohen Preisunterschiede finden damit allerdings ihre Aufklärung.

**Ein Abschied** auf unserem Stadtriefhofe, der jetzt zu häufigen Klagen Veranlassung gibt, ist der frühzeitige Tod eines der hiesigen Familien. Der Verstorbene war ein Mann, der in der hiesigen Familie ein sehr geliebter Mann war. Er starb am 27. Mai, also am 7. Juni, die an diesen Tagen erst mit Vorteil das Gemächliche beginnen läßt, finden die aufstehenden Bewohner, die am Tage nicht gern abhauen, ihrer Beschäftigung nachgehen müßten, die Friedhofsbereitungen. Während man früher im Hochsommer bis 9 Uhr abends die Grabgrube ausfüllen konnte, betrifft der jetzt um zwei Stunden früher gelegte Sarg in diesen Familien, die die Erde nicht selbst bestatten, recht unangenehm. Es dürfte sich daher empfehlen, seitens der Friedhofsbereitungen hinsichtlich eines etwas erträglicheren Ansehens zu sein und den Tischlerarbeiten anzuweisen, die Worte notwendig in der Zeit der langen Tage erst dann zu sperren, wenn die Stunden zum notwendigen Ergründen des so reichen Mannes im hiesigen Stadtriefhofe vorüber sind.

**Trieb-Theater.** Mit dem Auftreten des ersten Operanten Eward Haber aus Weimar in der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ erzielte unsere Theaterleitung am Dienstag abend einen durchschlagenden Erfolg. Das Theater war voll besetzt, und das Publikum gab seiner Freude durch lebhaften Beifall reichliche Blumenpenden und Kränzen der Schläger gelegentlich der Zwischenmitten herbeizubringen. Das Stück verleiht uns in der Zeit der napoleonischen Wirren und Kämpfe und schildert die Liebe eines Mädchens zu einem Nachbar, der, ohne seine Liebe zu wissen, erkrankt zu haben, ins Feld zieht und dadurch die Hoffnungen des jungen Mädchens zunichte macht, nach 10 Jahren aber die ihm wieder geliebte Person wieder heimführt. Neben dieser Haupthandlung, die sentimental und teilweise auch recht trivial gefärbt ist, faßt die lustige Lieblichkeitsgeschichte zwischen dem Sergeant Cornelius Golenziewer und der Ködlin Auguste. Die Komik ist leicht und einheimisch, aber wenig originell. Die Handlung aber, die in der hiesigen Operette, die dem hiesigen Publikum sehr beliebt ist, ein angenehmes Klängen imhathatisch wie kein Gering. Emmi Moter, seine Partnerin, sah als Lote tragend aus und wurde durch ihr temperamentvolles Spiel ihrer dankbaren Rolle in jeder Beziehung gerecht. Auch gelanglich führte sie ihre nicht leichte Partie gut durch. Ganz ausgezeichnet war das brillante Gesangsensemble von Eward Haber, Auguste (Ewa Sende), Eward und Auguste (Ewa Sende). **Trieb-Theater.** Donnerstag geht zum letzten Mal das urkomische Lustspiel „Die schwedende Jungfrau“ in der hiesigen Operette auf. Die Besetzung der hiesigen Operette ist sehr gut besetzt. Die Besetzung der hiesigen Operette ist sehr gut besetzt.

**Eineinzi.** Die gestrige scharfe aber jedenfalls berechtigte Kritik über ein am letzten Sonntag abgehaltenes Volksfest, dessen hiesigen Anstalten der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ mit Eward Haber in der männlichen Hauptrolle statt. Die Preise der Plätze zu dieser Vorstellung sind: Sperris 3 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1 Mk. Der Reingewinn fließt der hiesigen Operette zu. Am Samstag und Sonntag wird aufgeführt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Willigkeit zu versehen.

**Einigeinzi.** Die gestrige scharfe aber jedenfalls berechtigte Kritik über ein am letzten Sonntag abgehaltenes Volksfest, dessen hiesigen Anstalten der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ mit Eward Haber in der männlichen Hauptrolle statt. Die Preise der Plätze zu dieser Vorstellung sind: Sperris 3 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1 Mk. Der Reingewinn fließt der hiesigen Operette zu. Am Samstag und Sonntag wird aufgeführt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Willigkeit zu versehen.

**Einigeinzi.** Die gestrige scharfe aber jedenfalls berechtigte Kritik über ein am letzten Sonntag abgehaltenes Volksfest, dessen hiesigen Anstalten der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ mit Eward Haber in der männlichen Hauptrolle statt. Die Preise der Plätze zu dieser Vorstellung sind: Sperris 3 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1 Mk. Der Reingewinn fließt der hiesigen Operette zu. Am Samstag und Sonntag wird aufgeführt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Willigkeit zu versehen.

**Einigeinzi.** Die gestrige scharfe aber jedenfalls berechtigte Kritik über ein am letzten Sonntag abgehaltenes Volksfest, dessen hiesigen Anstalten der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ mit Eward Haber in der männlichen Hauptrolle statt. Die Preise der Plätze zu dieser Vorstellung sind: Sperris 3 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1 Mk. Der Reingewinn fließt der hiesigen Operette zu. Am Samstag und Sonntag wird aufgeführt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Willigkeit zu versehen.

**Einigeinzi.** Die gestrige scharfe aber jedenfalls berechtigte Kritik über ein am letzten Sonntag abgehaltenes Volksfest, dessen hiesigen Anstalten der hiesigen Operette „Drei alte Schachteln“ mit Eward Haber in der männlichen Hauptrolle statt. Die Preise der Plätze zu dieser Vorstellung sind: Sperris 3 Mk., 1. Rang 2 Mk., 2. Rang 1 Mk. Der Reingewinn fließt der hiesigen Operette zu. Am Samstag und Sonntag wird aufgeführt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, und es ist sehr zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Willigkeit zu versehen.

# In Ludendorfs Zeichen.

Unvergänglich die Ludendorfs und Ludendorfs Rufe sind die herrlichen Taten unserer tapferen Heldentage. Nur wenige Wochen und wieder führt sich der Tag, an dem die freie Kampfverbände unserer Feinde sie in den Kampf rief. An deutscher Heimschlacht sind ihre Anstalten verwickelt. Die freie Heimat rüht sich, seinen Heldentagen Glück und Schirmung zu sein. Jeder Krieger soll sein Glück zu Hause finden. Dazu wollen wir, die wir ihnen alles danken, Gesundheit, Freiheit und Leben, helfen. In Ludendorfs Zeichen muß auch diese Spende stehen, die den Kriegsgeldbedürftigen neues Leben geben will. Keiner darf zurückbleiben, jeder muß dazu beitragen, daß unsere tapferen Helden Gesundheit und Arbeit wieder erlangen. Das ist die Ehrenpflicht jedes Deutschen!

Zum Besten der Ludendorfsfeier findet als erste Veranstaltung in Merseburg am 4. Juni ein Gartenkonzert im Neuen Schützenpark statt. Vortragsgegenstand sind am Eingange zum Garten zu haben. Während des Konzertes findet ein Verkauf von Postkarten und Gedenkzetteln statt. An die Bürgerlichkeit ergeht die Aufforderung, diese Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen, um der Ludendorfsfeier auch hier zu einem recht günstigen Ergebnis zu verhelfen!

# Besondere Unterzettelungen.

Die Provinzialunterzettelung in Magdeburg teilt uns folgendes mit:

Der Bevölkerung werden demnächst durch die Kommunalverbände außer den gewöhnlichen Monatsunterzettelungen des Marktes der Provinzialunterzettelung begeben, werden und zwar:

1. solche über 1100 Gramm für den durch das Landesamt überwiegenen Einmadesatz; diese Marken sind sofort gültig;
2. solche mit dem Buchstaben „A“ für eine weitere Sonderunterzettelung; für die letztgenannten Marken A bleibt



Während meines Urlaubes halte ich  
**Sprechstunden**  
 von 9-12 Uhr.  
**Dr. Walther,**  
 Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-Leiden.  
 Halle a. S., Große Steinstraße 74 (Café Bauer).

**Für die  
 Einmachzeit:  
 „Deutschland“-Einkochgläser,**

doppelt geköhlt  
**mundgeblasene Qualitätsware,**  
 bedeutend haltbarer als Maschinengläser.  
 In allen Grössen und Mengen sofort lieferbar.  
 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, und 2 Liter.  
**Vorjährige Lagerbestände zu alten  
 Preisen, nur solange der Vorrat reicht.**

**Einkoch-Apparate** mit 6 Federn u. Thermometer **25,50**  
**Große Posten Gummi-Ringe**  
 für alle Sorten Gläser  
 15, 20, 25, 35, 45 und 60 Pfg.  
 Geleegläser, Saftfiaschen  
 Fruchtpressen, Pergamentpapier

**Paul Ehlert, Merseburg.**

**Gewinn-Auszug**  
 der  
**11. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie**  
 & Klasse II. Ziehungstag. 23. Mal 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotsen gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)  
 In der Verlosungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

4 Gewinne zu 10000 M	38719	8009
8 Gewinne zu 5000 M	69563	106357
16 Gewinne zu 3000 M	1794	4164
32 Gewinne zu 2000 M	14955	16509
64 Gewinne zu 1500 M	20807	24310
128 Gewinne zu 1000 M	24474	224103
256 Gewinne zu 750 M	133199	130663
512 Gewinne zu 500 M	146855	167755
1024 Gewinne zu 300 M	158379	158379
2048 Gewinne zu 200 M	163790	107332
4096 Gewinne zu 150 M	1074	4611
8192 Gewinne zu 100 M	1074	4611
16384 Gewinne zu 75 M	1074	4611
32768 Gewinne zu 50 M	1074	4611
65536 Gewinne zu 30 M	1074	4611
131072 Gewinne zu 20 M	1074	4611
262144 Gewinne zu 15 M	1074	4611
524288 Gewinne zu 10 M	1074	4611
1048576 Gewinne zu 5 M	1074	4611
2097152 Gewinne zu 3 M	1074	4611
4194304 Gewinne zu 2 M	1074	4611
8388608 Gewinne zu 1 M	1074	4611

**Ludendorff - Spende!**

Inmitten des Krieges genießen wir den Segen ruhiger Arbeit.  
 Wir genießen das Glück der Feierabendstille, die uns Erholung gibt!  
 Wir genießen den erquickenden Schlaf, dem wir uns ungestört hingeben können!  
 Da draußen aber in Feindesland:  
 Da gedehnt keine Arbeit, da fehlt dem Menschenwert des Himmels Segen!  
 Da fröhlt kein froher Feierabend des Tages Mühe!  
 Da seufzt kein kindernder Schlämmer auf die Erde des Wüsten!  
 Denkt daran und dankt denen, die über die Heimat wachen, daß Ihr ungehindert arbeiten, feiern und ruhen könnt!  
**Gebt reichlich für die Ludendorff-Spende!**  
 Gaben nehmen folgende Zahlstellen entgegen:  
 Königliche Regierung-Hauptkasse,  
 Königliche Kreiskasse,  
 Kasse der Städte-Genossenschaft,  
 Kammereinkasse,  
 Städtische Sparkasse,  
 Sächsische Provinzialbank,  
 Mitteldeutsche Privatbank,  
 Bankhaus Schulte,  
 Vorkauf-Verein.  
 Merseburg, den 27. Mai 1918.  
 Der Ehren-Ausschuß für die Ludendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg.  
 Der Arbeits-Ausschuß. I 817/18.

**Große  
 Allgem. Kaninchenausstellung  
 Ammendorf**

am 2. Juni 1918 im Restaurant „Goldner Adler“  
 verbunden mit **Prämierung.**  
 Gleichzeitig Ausstellen auf dem Billard, Ausschießen, Kunstgehn, sowie Verlosung von Jungtieren.  
 Anmeldungen durch Postkarte unter Beifügung 1 M. Standgeldes an Herrn Karl Beck, Ammendorf, Hindenburgstraße 61.  
 Zum Besuch der Ausstellung ladet ergebenst ein die Ausstellungsleitung.

**Seide**  
 für Blusen, Kleider und Mäntel,  
 nur prima Qualitäten.  
**Rudolf Krämer,**  
 Merseburgs, Christianensir. 7.

**Merseburg Entenplan 7**  
 Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.  
**Karl Tänzer**  
 Adolf Schäfers Nachf.  
 Spezial-Geschäft für Herrenwäsche  
 Trikotagen :: Schlipse  
 Wäsche - Anfertigung in eigenen Arbeitstuben.  
 Ferumf 259.  
 Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

**Kaiser-Panorama**  
 Kaiser-Wilhelmshalle  
 (Halleische Straße).  
 Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends.  
 Diese Woche  
**Bilder v. der Jungfrauabahn und deren Hochgebirgswelt.**

**Lehrling**  
 sofort oder später gesucht.  
 Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Schulzeugnis sind an mich zu richten.  
 Merseburg, den 27. Mai 1918.  
 Der Königliche Landrat.  
 J. B.: Grone.

Ältere Kinder, Beamtenwitwe wünscht frauenlosen Haushalt zu führen. Gelüste ist von tadellosem Ruf und in feiner Küche bewand. Angenehme Stellung bevorzugt.  
**H. Knostr. 23, pl.**

Zwei junge lebenslustige Freundinnen suchen die Bekanntschaft zweier soliden anständigen Herren zwecks späterer Verlobung. Gefällige Offerten möglichst mit Bild, welches sofort zurückgeliefert wird.  
 Offerten unter „Aufrichtig“ an die Exped. d. Bl.  
**Junger Bürobeamter**  
 sucht Stellung.  
 Zu erf. in der Exped. d. Bl.  
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt zur Vornahme der Kriegsgefangenen

**Hilfswacht-  
 lente.**

**Bennaer Kohlenmerke.  
 Arbeitsmädchen**

unabhängige Frauen  
 sucht  
 Peitschenfabrik Halleische Str.

**Arbeitsmädchen**  
 (14-16 Jährig) werden gesucht.  
 C. Körling, G. m. b. H.

**Arbeiterinnen**  
 bei gutem Lohn gesucht  
**Ritteraut Tragarth.**

**Stütze-Gesuch**  
 Wegen Erkrankung der bisherigen Suche ich für meinen Haushalt von 2 Personen zum möglichst baldigen Eintritt ein in Küche und Wirtschaft erfahrenes Fräulein in dauernde Stellung. Zuwartung vorhanden. Gef. Angebote erbitte  
 Unter-Altenburg 32.

**2. Stubenmädchen**  
 Frau S. Beyling,  
 Ritteraut Geula b. Merseburg.

**Aufwartung**  
 gesucht Halleische Str. 36, 1. Et.

**Aufwartung**  
 gesucht. Härtterstr. 27, 2. Et.  
 Zweitein Feiertag auf dem Wege nach Daspig **Beifische** gefunden. **Wormerz 7, pl.**  
 Eine **Gießkanne** in der Kita fortgeschickommen. Gegen Belohnung abzugeben.  
 Härtterstraße 9.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,62 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 524. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Restmetel 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorbehalt ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 124

Donnerstag den 30. Mai 1918

44. Jahrg.

## Weiter vorwärts an der Aisne. — 25 000 Gefangene!

### Das linke Rheinufer.

Die neuen gewaltigen Erfolge an einem der wichtigsten Teile unserer Westfront sind der richtige Hintergrund für die zur Schau-Stellung des französischen Wehns vom bedingtesten Anspruch auf das linke Rheinufer. Zwar möchten wir kaum annehmen, daß heute noch irgend jemand in Frankreich ernsthaft mit solchen Gedanken, Deutschland über den Rhein zurückzubringen, auch nur kokettiert; aber wir wissen sehr genau, daß solch Ziel tatsächlich die eigentliche Kriegsurkunde für Frankreich gewesen ist. Das Schicksal war die große Selbstverständlichkeit, das linke Rheinufer aber war der Lohn, den zu gewinnen kein Opfer zu groß sein sollte. An Opfern hat es heimlich nicht gefehlt; auch in der neuen Schlacht sind die Verluste der Franzosen und der ihnen verbündeten Engländer wiederum sehr groß. Noch schwerwiegender aber ist diesmal die völlige Bewältigung des Geländes oder, richtiger gesagt, die Vollenbung von dessen Untergrund. Auf Jahre hinaus wird hier Wüste sein. Selbst wenn beim Kriegsende die Franzosen die Grenzen von 1914 behalten sollten — worüber heute wohl kaum endgültig gesprochen werden kann —, werden sie einen gewaltigen Verlust an Land und Fruchtbarkeit, an Dörfern und Städten zu verzeichnen haben.

Frankreich geht von nun an Tag um Tag weiter vorwärts. Es verhalten sich, und es gelangt zu demselben. Worauf hofft es eigentlich noch? Es hat das neue Kosbrechen der deutschen Offensivkraft gestiftet. Es träumte sich in Sicherheit, weil es auf alles vorbereitet sein wollte, weil es betraute wußte, an welcher Stelle der neue Vorbruch geschehen würde. Darin hat es sich geteilt, und die Sicherheit war ein Trug. Wiederum sind die deutschen Armeen vorgerückt, und Gebiete, die seit 1914 vom Kriege verschont worden sind, liegen unter schwerem deutschen Feuer. Wiederum sinken Dörfer und Städte. Auch ist nirgends Hilfe zu erblicken. Die Engländer, auf die man sich so fest verlassen zu können glaubte, haben abermals Mächtig verlagert. Man bleiben nicht noch die Amerikaner. Von ihnen aber kann die englischen Selbstverständlichen nicht...

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 29. Mai. (Großes Hauptquartier.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen der Westfront bis zur Dnieb hielt erhöhte Gesichtspointen an. Französische Teilangriffe südlich von Ypern isolierten. Westlich von Montdidier brang der Feind bei örtlichem Vorstoß in Gantignen ein.

Die Truppe des Generaloberst von Boehm und des Generals von Below (früher der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz) haben seit dem Angriff siegreich fortgeführt. Sechsebene französische und englische Heerden wurden gewonnen.

Auf dem rechten Flügel haben die Divisionen des Generals von Larisch nach Abwehr französischer Gegenangriffe den Rücken von Terny-Sorny und die Höhen nordöstlich von Coiffons genommen. Nach hartem Kampf brachen auch die Truppen des Generals Wischniura den Widerstand des Feindes auf der Hochfläche von Combe.

Fort Condé wurde erklammert. Bregny und Mißy genommen. Auf dem Südbügel der Aisne und westlich wurden die Höhen westlich von Ciry ergriffen.

Die Korps der Generale von Winkler, Conta und von Schmelow haben die Weste überschritten. Bregny und Mißy genommen. Die Höhen bei Ciry ergriffen.

Die Truppen des Generals Nitz haben die Höhen nordöstlich von Reuilly erklammert. Villers, Franqueux und Courcy genommen und kämpfen um die Höhen von Thierray.

Der unermülich vorwärtsstrebenden Infanterie, Artillerie und Minenwerfer folgten Kavallerie, Flak- und Nachrichten- und Pioniertruppen. Kraftvolle Arbeit der Bioniers, Eisenbahn-, Artillerie- und Bautrupps haben die Überwindung des Angriffsgebietes und den Nachschub der Kampfmittel durch die rasch tätigen Kolonnen ermöglicht. In anspöcher Tätigkeit verloren Arzte und Kranken-träger die Verbundenheit auf dem Schlachtfeld.

Trotz wechselnden Wetters griffen unsere Flugkräfte den Feind immer wieder mit Bomben und Maschinengewehren an, während Infanterie und Artillerieflieger ohne Unterbrechung den fortwährenden Angriff und die Wirkung unserer Artillerieerfolge überwachten.

Die Gefangenenzahl ist auf 25 000 gestiegen, unter ihnen ein französischer und ein englischer General. Erster Generalquartiermeister Ludenborff. (W. T. B.)

### Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 29. Mai. (Amlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Sperrgebiet um England neuerdings vernichtet:

20 000 Brutto-Register-Tonnen seefähigen Handelsschiffes. Unter den versenkten Schiffen war ein etwa 5000 Br.-Reg.-Ton. großer, stark geschützter bewaffneter Dampfer, namentlich festgestell wurde der bewaffnete englische Dampfer „Bentworth“ (5388 Br.-Reg.-Ton.). Den Hauptanteil an den Erfolgen hat das von Oberleutnant z. S. Wargach befehligte Boot.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Ungeheure Beute am Chemin des Dames.

Basel, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Mitteilungen schweizerischer Militärberichterstatter stellt der neue Vorstoß der Deutschen über den Chemin des Dames hinaus bis an die Aisne einen glänzenden Siegeszug dar. Einmal, weil die neue Offensivkraft erwartet worden war, doch gleichermögen eine Überraschung hießte und dem südlich vom Chemin des Dames gelegenen englischen Truppen eine volle Überzumpelung und zahllose Verluste brachte. Dann aber ist die Beute eine ungeheure zu nennen. Verschiedene Tage werden für die Festhaltung der eroberten Materiealien notwendig sein und auch die Zahl der Gefangenen, die größtenteils über Laon abtransportiert werden, wächst ständig.

### Laon atmet auf

Berlin, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Von militärischer Seite wird von der Front gemeldet: Die Bevölkerung der seit einiger Zeit von den französischen Geschossen schwer heimgesuchten Stadt Laon atmet auf. Der neue deutsche Vorstoß hat ihnen die Freiheit wieder gebracht. Die Franzosen sind bis über den Chemin des Dames vertrieben worden und ihre Geschütze stehen außer Reichweite für Laon.

(Bestimmte Nachrichten siehe auch Beilage.)

### Der Weltkrieg.

Der Gefangenenanstausch mit Frankreich.  
In der nächsten Zeit sind die ersten Bände der aus Frankreich heimkehrenden deutschen Gefangenen zu erwarten. Sie werden alle zunächst den Sammelstellen in Konstantz und Mannheim zugeteilt und haben dort eine sieben-tägige Übergangszeit durchzumachen. Erst dann werden sie zu ihren Heimatgruppen teils entlassen, der ihnen einen vierwöchigen Urlaub zu bewilligen hat. Sämtliche Gefangene können bestimmungsgemäß an der Front nicht wieder verwendet werden. Dagegen steht ihrer Verwendung für das Heimatland und in der Kriegswirtschaft nichts im Wege.

### Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht.  
Weiter vorwärts an der Aisne.

Berlin, 28. Mai, abends. (Amlich.) In Fortführung unserer Angriffe über die Aisne wurden die Erfolge des gestrigen Tages erweitert. Wir stehen im Kampfe um den Abschnitt der Weste zwischen Coiffons westlich von Reims. Wir haben an beiden Seiten den Rücken des westlichen West genommen.

Über die Durchbruchschlacht an der Aisne liegen heutefolgende Einzelheiten vor:

### Der erste Sturmangriff.

Am ersten Sturmangriff war bereits um 10 Uhr vormittags der Aisne-Kanal an zwei Stellen überschritten. Nachdem die gewaltige Bergstellung und Befestigung der Franzosen in kurzer Zeit in glänzendem Sturmangriff genommen waren. Der Feind war in keiner Weise auf den Angriff vorbereitet. Die erst kürzlich hier eingeleiteten englischen Divisionen waren völlig überrascht. Die Franzosen hatten nur örtliche Abwehr erwartet. Es sind bereits von sechs Divisionen Gefangene eingebracht, darunter zahlreiche Engländer der 50. und 8. englischen Divisionen. Nachdem der steile Wintberg schon um 4 Uhr 15 in deutscher Hand war, wurde der Chemin des Dames von Westen her flankiert. Um 11 Uhr 20 Minuten vormittags waren deutsche Sturmtrupps bereits im Besitz der Linie Vouzailles-Sameret-Ferme-Côte 151 nördlich Soupir-Verbrand von Wouilly-Pailly-Wassene-Craonne. Um 11 Uhr 20 Minuten vormittags waren der Angerberg und der Willersberg erklammert. Wiederum wurde mit erschütternder Schnelligkeit die Artillerie nachgezogen und sofort in Stellung gebracht. Bei Cerny war die Straße durch einen Erdruß gefehert, jedoch nach einer Stunde wieder freigemacht. Die Gefangenenzahlen wachsen ständig. Schon sind in großer Zahl erbeutete Geschütze gemeldet: die eigenen Verluste sind gering. Die feindliche Artillerie antwortete stellenweise nach dem deutschen Wirkungsschießen nicht mehr. Das Wetter an der Kampffront ist im Gegensatz zu den Vortagen sonnig und schön.

### 50 Kilometer Angriffsfreont.

Am 27. Mai 2 Uhr morgens setzte auf der Angriffsfreont von Vouzailles bis westlich Vimont, also in mehr als 50 Kilometer Breite, schlagartig das deutsche Vorbereitungsfeuer ein. Die Artillerie des Gegners, der auch jetzt noch keine größeren Angriffe an dieser Stelle für möglich hielt, antwortete verhältnismäßig schwach. Bereits zwischen 4 und 5 Uhr vormittags trat die Infanterie zum Sturm an. Wiederum hatte die deutsche Führung auf das bei der Entente beliebte wochenlange Trommelfeuer verzichtet. Der Übergang über die Aisnetal gelang im ersten Anlauf. Dem vorgelegten eigenen Feuer folgt, erzielte die deutsche Sturminfanterie den Nordrand des Chemin des Dames. Auf der Strecke Chaignon-Vergny und zwischen Melain und Malval-Ferme wurde sich der Gegner tapfer und zäh. Weiter östlich wurde der Feind nach kurzem Kampfe überwältigt. Am Laufe des Vormittags war die Linie Vouzailles-Vouy-Chaoune-Aisne-Ifier bis Berry-aux-Bois erreicht. Am Mittag waren die Spitzen der deutschen Sturmtrupps bereits beim Übergang über die Aisne.

